

Jahresbericht

des

Königlichen Friedrichs-Gymnasiums

zu

Gumbinnen

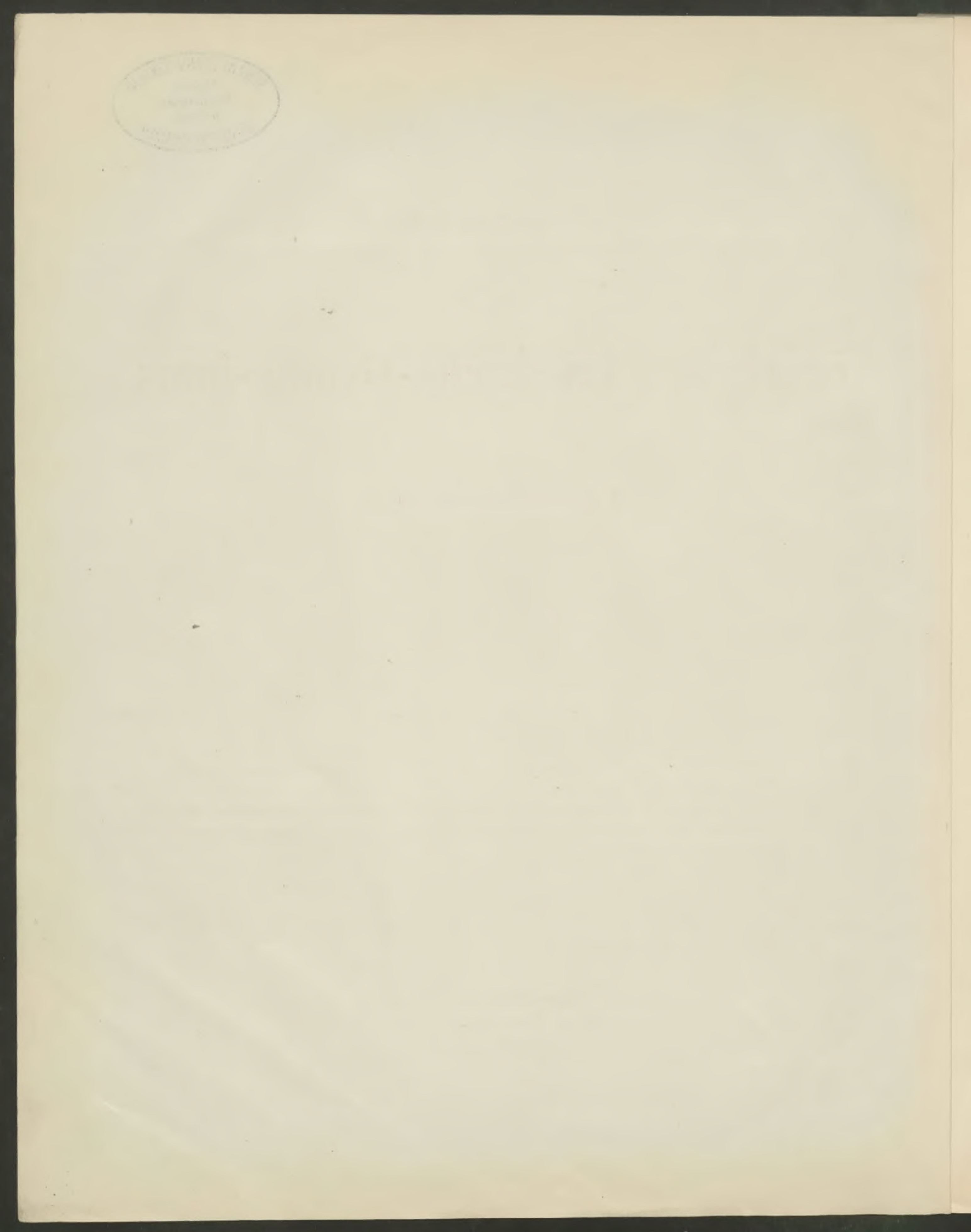
über

das Schuljahr 1898/99

Inhalt: Schulnachrichten. Von dem Direktor Dr. H. Jaenicke und dem stellvertretenden Direktor Professor Dr. E. Zimmermann.
Hierzu als Beilage: Katalog der Lehrerbibliothek des Königlichen Friedrichs-Gymnasiums zu Gumbinnen. In übersichtlicher Anordnung für den praktischen Gebrauch zusammengestellt von Oberlehrer Dr. Max Hecht.

Gumbinnen.
Gedruckt bei Wilh. Krauseneck.
1899.

1899. Programm-No. 4.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Unterstufe						Oberstufe		Zusammen
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 + 1 } 4	2 + 1 } 3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	58
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
(Hebräisch, wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	(2) (OII–I)		(2)
(Englisch, wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 wahlfrei (UII–I)			8(+2)
Gesang	2 (VI–V)		—	—	—	—	—	—	4
	2 (VI–I)								
Turnen und Turnspiele	3 (VI–IV)			3 (UIII–OIII)		3 (UII–I)			9

2 a. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Sommerhalbjahre 1898.

Namen der Lehrer	Ordinarius von	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	I	Zusammen
1) Direktor Dr. **Jaenicke**									7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	10
2) Professor **Rumler**	I			4 Math.	3 Math.			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	19
3) Professor Dr. **Kröhnert**	O II				6 Griech.		6 Griech. u. Erdk.	7 Latein		19
4) Professor Dr. **Lorenz**	O III					7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch	19
5) Oberlehrer Dr. **Bauck**						6 Griech.	3 Franz.	2 Franz.	6 Griech. 2 Franz.	19
6) Oberlehrer Dr. **Hecht***)	V		8 Latein					3 Deutsch 6 Griech.		20
							3 Turnen u. Turnsp. (U II – I)			
7) Oberlehrer Dr. **Pieper**	U II	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	3 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			19
8) Oberlehrer **Krieger**	U III				2 Relig. 2 Deutsch 7 Latein	2 Relig. 2 Deutsch	7 Latein			22
9) Oberlehrer Dr. **Koch**	IV			2 Relig. 7 Latein 2 Erdk.			2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.	2 Relig.	22
								2 Hebräisch (O II – I)		
10) Oberlehrer **Saltzmann**		3 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch u. Gesch.	4 Franz.	3 Franz.	3 Franz.		2 Engl.	2 Engl.	22
11) Oberlehrer **Imhaeuser**	VI	4 Deutsch u. Gesch. 5 Latein 2 Erdk.	2 Erdk.	3 Deutsch 2 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.					24
12) Lehrer am Gymnasium **Kalcher**		4 Rechn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				28
		2 Singen (VI – V)					2 Zeichnen (wahlfr.) (U II – I)			
		2 Chorsingen (VI – I)								
		3 Turnen u. Turnsp. (VI – IV)			3 Turnen u. Turnsp. (U III – O III)					
13) Vorschullehrer **Hemff** Gymnasium:		2 Schreib.	2 Schreib.							4
Vorschule:		2 Religion, 10 Deutsch, 2 Anschauungsunterricht, 5 Rechnen, 3 Schreiben, 2 Turnen u. Turnspiele								+ 24

*) Verwaltete unentgeltlich die Gymnasialbibliothek.
Vom 8. August bis zum 17. September während einer militärischen Übung von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Radtke vertreten.

2 b. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Winterhalbjahre 1898/99.

Namen der Lehrer	Ordinarius von	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	I	Zusammen
1) Professor Dr. **Zimmermann**, stellvertretender Direktor *)									3 Deutsch 7 Latein	10
2) Professor Dr. **Kröhnert**	O II				6 Griech.		6 Griech.	7 Latein		19
3) Professor Dr. **Lorenz**	O III					7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	19
4) Oberlehrer Dr. **Bauck**	I					6 Griech.	3 Franz.	2 Franz.	6 Griech. 2 Franz.	19
5) Oberlehrer Dr. **Pieper**	U II	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	3 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			22
6) Oberlehrer **Krieger**	U III			2 Gesch.	2 Deutsch 7 Latein	2 Relig. 2 Deutsch	7 Latein			20
7) Oberlehrer Dr. **Koch**	IV			7 Latein 2 Relig. 2 Erdk.			2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 2 Hebräisch (O II and I together)	2 Relig.	22
8) Oberlehrer **Saltzmann**		3 Relig.		4 Franz.	2 Relig. 3 Franz.	3 Franz.		2 Engl.	2 Engl.	19
9) Oberlehrar **Imhaeuser**	VI	4 Deutsch u. Gesch. 8 Latein 2 Erdk.		3 Deutsch 2 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.					22
10) Oberlehrer **Eckenbrecher**		4 Rechn.		4 Math.				4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	20
11) Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Radtke**	V		2 Religion 3 Deutsch u. Gesch. 8 Latein 2 Erdkunde					3 Deutsch 6 Griech.		24
12) Lehrer am Gymnasium **Kalcher**		2 Singen (VI and V together) 2 Chorsingen (VI to I together) 3 Turnen und Turnspiele (VI, V and IV together)	4 Rech. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen u. Turnsp. (U III and O III together)	2 Zeichn.	2 Zeichnen (U II, O II and I together) 3 Turnen und Turnspiele (U II, O II and I together)			27
13) Vorschullehrer **Hemff** Gymnasium:		2 Schreib.	2 Schreib.							4
Vorschule:		2 Religion, 10 Deutsch, 2 Anschauungsunterricht, 5 Rechnen, 3 Schreiben								+ 22

*) Verwaltete unentgeltlich die Gymnasialbibliothek.

3. Mitteilungen über die durchgenommenen Lehrstoffe.

Prima.

Ordinarius: im Sommerhalbjahre Professor Rumler; im Winterhalbjahre Oberlehrer Dr. Bauck.

Religion 2 St. Glaubens- und Sittenlehre im Anschlufs an die Confessio Augustana. Römerbrief. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. Koch.

Deutsch 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte und Proben aus älteren und neueren Werken. Schillers Wallenstein. Klopstocks Oden. Lessings Laokoon, Hamburgische Dramaturgie, Emilia Galotti. Privatlektüre: Shakespeares Macbeth. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Vorträge der Schüler aus der Litteraturgeschichte. Aufsatzlehre. Aufsätze. Sommer: Lorenz; Winter: Zimmermann.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1) „Ein grofses Muster weckt Nacheiferung und giebt dem Urteil höhere Gesetze." 2) Wie bewahrheitet sich Octavio Piccolominis Wort: „Das eben ist der Fluch der bösen That, dafs sie, fortzeugend, immer Böses mufs gebären" an Wallenstein? 3) Mit welchem Rechte kann Max Piccolomoni zu Wallenstein sagen: „Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plage; doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie"? (Klassenaufsatz). 4) Charakteristik von Shakespeares Macbeth? 5) Zu welchen Zeiten und mit welchem Erfolge haben die Römer bis zum Ende des ersten christlichen Jahrhunderts Britannien zu unterjochen gesucht? Nach der Lektüre von Tacitus' „Agricola". 6) Wie offenbart sich Klopstocks Vaterlandsliebe in seinen Oden? 7) „Quae virtus et quanta sit vivere parvo." Nach Horaz. (Aufgabe für die Reifeprüfung Ostern 1899). 8) Die Gesetze für die Dichtkunst und die Praxis Homers nach Lessings „Laokoon".

Aufgabe für die Reifeprüfung Michaelis 1898: Welche Gründe bestimmen Wallenstein, vom Kaiser abzufallen? Nach Schillers Dramen.

Latein 7 St. — Lektüre 5 St. Tacitus' Agricola und Auswahl aus Annalen I und II. Cicero pro Sestio. Auswahl aus Horaz' Oden, Epoden und Satiren nach sachlichen Gesichtspunkten. Privatlektüre: Livius XXVIII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus dem Lateinischen. Mündliche lateinische Inhaltsangaben. Auswendiglernen und Wiederholen gelernter Horazischer Gedichte. Mitteilungen aus dem Geistes- und Kulturleben der Römer (und der Griechen). — Grammatik, Stilistik, Synonymik 2 St. Zusammenfassende Wiederholungen und Ergänzungen von früher Gelerntem und in der Lektüre Abgeleitetem. Mündliches Übersetzen in das Lateinische aus Süpfle. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische mit oder ohne Anschlufs an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche und aufserdem einmal im Vierteljahre je eine schriftliche lateinische Inhaltsangabe und eine freie Arbeit in der Klasse. Sommer: Jaenicke; Winter: Zimmermann.

Griechisch 6 St. Platos Apologie und Kriton. Sophocles' Antigone. Thucydides I, II, III in Auswahl. Homers Ilias XV—XVIII und XXI—XXIV, privatim: Ilias XIII, XIV und XIX, XX, ferner griechische Lyriker. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 14 Tage. Bauck.

Französisch 2 St. Sarcey, Le Siège de Paris. Molière, Misanthrope. Synoymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschlufs an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Bauck.

Hebräisch (wahlfrei, zusammen mit O II) 2 St. Lektüre einiger Kapitel der Genesis, des I. Buches Samuelis und ausgewählter Psalmen. Koch.

Englisch (wahlfrei) 2 St. § 73—128 des Lehrbuchs mit Auswahl. Lektüre: Auswahl aus W. Irving (Sketch-Book), Macaulay (History of England) und einige Stellen von Shakespeare nach dem Lesebuch. Synonymische und stilistische Bemerkungen im Anschlufs an die Lektüre. Sprechübungen. Klassenarbeiten. Saltzmann.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Wiederholung einiger Abschnitte aus der Erdkunde. Sommer: Jaenicke; Winter: Lorenz.

Mathematik 4 St. Vervollständigung der Trigonometrie und Lösung schwieriger trigonometrischer Aufgaben. Der Koordinatenbegriff und Einführung in die Lehre von den Kegelschnitten. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Gröfsen. Der binomische Lehrsatz. Zusammenfassende Wiederholungen und Anwendungen aus allen Gebieten der Mathematik. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. Sommer: Rumler; Winter: Eckenbrecher.

Mathematische Aufgaben zur Reifeprüfung Michaelis 1898: 1) Eine Parabel zu zeichnen, von welcher der Brennpunkt und die Richtungen zweier Tangenten gegeben sind. 2) Von drei Kugeln ist die erste einem regelmäfsigen Oktaeder umgeschrieben, die zweite berührt seine Kanten, die dritte ist dem Oktaeder eingeschrieben. Wie verhalten sich die Oberflächen und wie die Volumina dieser Kugeln? 3) Aus einer Seite (c), der Differenz der beiden andern Seiten ($a-b=d$) und der Differenz der Radien des der ersten Seite anbeschriebenen und des einbeschriebenen Kreises ($\rho_3-\rho=d_1$) sollen die Winkel eines Dreiecks berechnet werden. Beisp. $c=52$ m; $d=26$ m; $d_1=208$ m. 4) Jemand besitzt 70000 Mk., welche 4% Zinsen bringen. Er verbraucht jährlich 5000 Mk. Nach wieviel Jahren wird das Vermögen aufgezehrt sein?

Ostern 1899: 1) Ein hohler grader Kreiskegel, dessen Grundradius gleich r und dessen Höhe gleich h ist, ist mit Wasser gefüllt. Es wird in ihn eine Kugel vom Radius ρ gelegt. Wie viel Wasser wird verdrängt aus dem Gefäfse?

$$r = 15; \qquad h = 25; \qquad \rho = 10.$$

2) Ein Kreis, dessen Gleichung $x^2 + y^2 = 100$ ist, wird von den beiden Graden $y = \frac{3}{4}x + 2$ und $y = \frac{1}{2}x - 3$ geschnitten. In den Endpunkten dieser Sehnen werden Tangenten an den Kreis gelegt. Es sollen die Gleichungen derselben und ihre Durchschnittspunkte gefunden werden.

3) Jemand will ein Kapital auf Zinsen legen, dafs er nach Ablauf von 25 Jahren bei einem jährlichen Zuschufs von 300 Mk. ein Vermögen von 40000 Mk. hat. Mit welcher Summe mufs er anfangen, zu $4\frac{1}{2}\%$ gerechnet?

4) Von einem Dreiecke ist gegeben

$$a+b+c=2s; \qquad c:b=v:1; \qquad \beta.$$
$$2s = 810; \qquad v = \frac{13}{16}; \qquad \beta = 148^0\,34'\,57''.$$

Die Seiten und die fehlenden Winkel sollen berechnet werden.

Physik 2 St. Akustik. Optik. Sommer: Rumler; Winter: Eckenbrecher.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Kröhnert.

Religion 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament, verbunden mit einer kurzen Einleitung in die neutestamentlichen Schriften. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. Lektüre der Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte aus den Briefen des Paulus. Koch.

Deutsch 3 St. Übersicht über den Gang der deutschen Litteratur vom Beginn bis zum Ausgang des Mittelalters. Eingehende Lektüre des Nibelungenliedes unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext mit Berücksichtigung der modernen Nibelungendichtungen und der Gedichte Walthers von der Vogelweide in Auswahl. Ausblick auf nordische Sagen und die grofsen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Lektüre von Wolframs Parcival. — Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Jungfrau von Orleans. Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande in Auswahl. Goethes Egmont. Übersicht über das Leben und die Werke von H. v. Kleist, Platen, Chamisso, Heine. Privatim: Vofs' Luise, Shakespeares Julius Cäsar, Kleists Prinz Friedrich von Homburg. — Belehrung über sprachgeschichtliche Thatsachen und über die Arten der Dichtung in systematischer Zusammenfassung. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen. Deklamieren und Vorträge der Schüler über den Inhalt des Gelesenen. Übungen im Disponieren. Aufsätze. Sommer: Hecht; Winter: Radtke.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1) Inwiefern erweist sich Odysseus im fünften Gesange der Odyssee als Dulder? 2) Durch welche Umstände wird Siegfrieds Tod herbeigeführt? 3) „Der Wille gehört immer, die That seltener, der Erfolg nie dem Menschen an.“ Inwiefern bewahrheitet sich dieser Ausspruch an Miltiades? (Klassenaufsatz). 4) „Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell.“ (Klassenaufsatz). 5) Der Krieg als Freund und als Feind der Künste. 6) Welches ist die Lage Frankreichs nach dem Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“? 7) Ob in Schillers „Jungfrau von Orleans“ das Benehmen Johannas gegen ihren Vater wirklich von einem unkindlichen Herzen zeuge. 8) Sokrates' Rechtfertigung durch Xenophon. Nach dessen Memorabilien. (Klassenaufsatz).

Latein 7 St. Grammatische Repetitionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. 2 St. — Lektüre: Sallust, Catilina. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Livius XXII. Vergil, Aeneis II und Stücke aus andern Büchern. Deutsche und lateinische Inhaltsangaben. 5 St. Kröhnert.

Griechisch 5 St. — Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und der Modi, Lehre vom Infinitiv und vom Particip. Monatlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. — Lektüre 5 St. Herodot VIII und IX mit Auswahl. Xenophons Memorabilien I und II mit Auswahl. Homers Odyssee VI—XI und XIII ganz, XIV—XXII mit Auswahl. Sommer: Hecht; Winter: Radtke.

Französisch 2 St. Thiers, Expédition d'Egypte. Corneille, Cid. Synonymische, stilistische und metrische Bemerkungen im Anschlufs an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Bauck.

Hebräisch (wahlfrei, zusammen mit I) 2 St. Einprägung der Formenlehre und der wichtigsten Regeln aus allen Gebieten der Syntax. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche von Kautzsch. Koch.

Englisch (wahlfrei) 2 St. § 1—72 des Lehrbuchs. Lektüre ausgewählter Stücke aus den beiden Vorstufen des Lesebuchs. Saltzmann.

Geschichte und Erdkunde 3 St. — Geschichte: Griechische und römische Geschichte bis 30 vor Christo. Wiederholung der preufsischen Geschichte. — Erdkunde: Einige europäische Staaten. Lorenz.

Mathematik 4 St. Lehre von den Potenzen, den Wurzeln und den Logarithmen. Umformung irrationaler Ausdrücke. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; leichtere quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Einfache Exponential- und logarithmische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Eingekleidete Aufgaben. Abschlufs der Ähnlichkeitslehre. Stetige Teilung. Konstruktion und Berechnung regelmäfsiger Vielecke. Merkwürdige Punkte. Harmonische Teilung. Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. Sommer: Rumler; Winter: Eckenbrecher.

Physik 2 St. Magnetismus, Elektricität, Wärmelehre. Wiederholung der wichtigsten chemischen Erscheinungen. Sommer: Rumler; Winter: Eckenbrecher.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Pieper.

Religion 2 St. Entwickelung der alttestamentlichen Theokratie im Anschlufs an die Lektüre ausgewählter Abschnitte des Alten Testaments, verbunden mit einer kurzen Einleitung in die Bibel und die einzelnen Schriften des Alten Testaments. Der israelitische Prophetismus. Repetition des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. Lektüre des Evangeliums Lucae. Koch.

Deutsch 3 St. Lektüre von Maria Stuart, Minna von Barnhelm, Götz von Berlichingen. Lektüre und Erklärung Schillerscher und anderer Gedichte in geeigneter Auswahl; gelernt wurden: Glocke, Kraniche des Ibykus, Lützows wilde Jagd, Was ist des Deutschen Vaterland? Privatlektüre von Uhlands Herzog Ernst von Schwaben und Körners Zriny. Wesen der Hauptdichtungsarten und ihre metrische Form. Kurze Übersicht über Goethes, Schillers und Lessings Leben. Mitteilungen aus dem Leben der Freiheitsdichter sowie Geibels und Rückerts, verbunden mit einzelnen Proben ihrer Werke. Koch.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1) Über Verwendung des Papiers. 2) Das Motto zu Schillers Lied von der Glocke: „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango." 3) „Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten". (Schiller, „Glocke"). 4) Ursachen und Folgen des Zornes der Juno gegen die Trojaner. Nach Vergils Aeneis I. (Klassenaufsatz). 5) Welche Ungerechtigkeiten hat Maria Stuart in England erfahren? Nach Schillers Drama. (Prüfungsaufsatz). 6) Wie wirkt das englische Volk auf den Gang der Handlung in Schillers „Maria Stuart" ein? 7) „Wer an den Weg baut, hat viele Meister". 8) Athenes Fürsorge für Odysseus und die Seinen im ersten Buche der Odyssee. (Klassenaufsatz). 9) Der Ring in Lessings „Minna von Barnhelm". 10) Aufgabe zu der Abschlufsprüfung.

Latein 7 St. — Grammatik 3 St. Umfassende Wiederholungen und Ergänzungen. Die Lehre vom Participium, vom Gerundium und vom Supinum. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische; alle 6 Wochen an Stelle derselben eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. — Lektüre 4 St. Leben Ciceros nach Jordan (Ausgewählte Stücke aus Cicero), Oratio in Catilinam I, pro Archia poëta, Livius XXI mit Auswahl. Aus Ovids Metamorphosen Erschaffung der Welt, vier Zeitalter, Deucalion und Pyrrha, Ceres und Proserpina, Niobe. Vergils Aeneis I mit Auswahl. Einzelne Stellen wurden memoriert. Gelegentlich stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen. Krieger.

Griechisch 6 St. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- und der Moduslehre, Präpositionen. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche und eine Inhaltsangabe. — Lektüre 4 St. Homers Odyssee I, V, VI; etwa 60 Verse auswendig gelernt. Xenophons Anabalis III, IV, V, Hellenica V und VI in Auswahl. Kröhnert.

Französisch 3 St. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 49—78 mit Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Diktate. In jeder Stunde Übungen im Sprechen im Anschlufs an die Lektüre und bisweilen über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Bauck.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und preufsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen bis zur Gegenwart. 2 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. 1 St. Lorenz.

Mathematik 4 St. Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. Eingekleidete Aufgaben. Potenzen mit negativen und mit gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. — Stereometrische Anschauungslehre. Oberflächen- und Inhaltsberechnung einfacher Körper. — Definition der trigonometrischen Funktionen als Verhältnissen der Seiten des rechtwinkligen Dreiecks. — Wiederholungen und Lösung von Aufgaben zur Befestigung der durchgenommenen Teile. — Alle 3 Wochen abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. Pieper.

Naturkunde 2 St. — Im Sommer: Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Verbindungen, einige Mineralien und Gesteinsarten, Krystallformen. — Im Winter: Einiges aus der Lehre vom Magnetismus, der Elektricität, der Akustik und der Optik. — In jedem Halbjahre eine Klassenarbeit. Pieper.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Lorenz.

Religion 2 St. Das Leben Jesu nach den vier Evangelisten. Wiederholung des ersten und des dritten Hauptstückes des Katechismus und Erklärung des zweiten, vierten und fünften. Abrifs der Reformationsgeschichte im Anschlufs an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Psalmen. Krieger.

Deutsch 2 St. Prosaische und poetische Stücke, besonders Schillersche Balladen, dann Schillers Tell und Herders Cid. Belehrungen über einzelne Punkte der Poetik und der Rhetorik. Monatlich ein Aufsatz. Gelernt wurden 5 Gedichte und Stellen aus Tell. Krieger.

Latein 7 St. — Grammatik 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Tempus- und der Moduslehre, sowie der Kasus- und der Formenlehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Lektüre 4 St. Caesars Bellum Gallicum V, VI, VII mit Auswahl und I, 30 bis Schlufs. Ovids Metamorphosen: Lycische Bauern, Niobe, Daedalus. Ausgewählte Stellen wurden gelernt. Metrische Unterweisungen. Lorenz.

Griechisch 6 St. — Grammatik im ersten Halbjahre 3, im zweiten 2 St. Die Verba auf -μι, unregelmäfsige Verba, Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von U III. Einige Hauptregeln der Syntax im Anschlufs an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. Xenophons Anabalis I. Bauck.

Französisch 3 St. Lektion 1—32 des Übungsbuches. Erweiterung des Vokabelschatzes mit Sprechübungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische. Diktate. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Saltzmann.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen, insbesondere brandenburgisch-preufsische Geschichte. Repetition der mittelalterlichen Geschichte. Lorenz.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. Lorenz.

Mathematik 2 St. Geometrie: Vom Kreise. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Verhältnisse und Proportionen. Die leichtesten Sätze von der Ähnlichkeitslehre. Geometrische Örter. Einfache Konstruktionsaufgaben. Im Sommer 1, im Winter 2 St. — Arithmetik: Zerlegung von Buchstabenausdrücken in Faktoren. Potenzen mit positiven Exponenten, Begriff der Wurzel. Ausziehen der Quadratwurzel aus Buchstabenausdrücken und aus bestimmten Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Im Sommer 2, im Winter 1 St. — Alle 3 Wochen eine Arbeit. Pieper.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Der Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege. Im Winter: Allgemeine Eigenschaften der Körper, mechanische Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. — In jedem Halbjahre eine Klassenarbeit. Pieper.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Holzkörpern in Frontal- und in Schrägansicht. Geometrisches Zeichnen: Muster von Parkett und Mosaik, Kreisteilung, auf der Kreisteilung beruhende krummlinige Figuren. Kalcher.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Krieger.

Religion 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Abschnitte des Alten Testamentes. Wiederholung der ersten drei Hauptstücke. Neu gelernt wurden das vierte und das fünfte. Kurze Darstellung des christlichen Kirchenjahres und der Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Die früher gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt und vier neu, ebenso Psalm 1, 23, 51, 90 und 139 gelernt. Sommer: Krieger; Winter: Saltzmann.

Deutsch 2 St. Prosaische und poetische Stücke, besonders Gedichte der epischen Lyrik, dabei einiges über Versmafs und allgemeine metrische Gesetze. Mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Belehrung über synonymische Unterschiede. Elf Gedichte wurden gelernt. Monatlich ein Aufsatz. Krieger.

Latein 7 St. — Lektüre 4 St. Caesars Bellum Gallicum I, 1—30, II, III. — Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische im Anschlufs an die Lektüre als Klassen- oder als Hausarbeit. Alle sechs Wochen an Stelle derselben eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Krieger.

Griechisch 6 St. Die regelmäfsige Formenlehre des attischen Dialekts bis zu den Verbis liquidis einschliefslich. Mündliches Übersetzen aus Kaegis Lesebuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse. Kröhnert.

Französisch 3 St. Plötz-Kares, Ausg. B, Lektion 25—60. Wiederholung der regelmäfsigen Konjugation sowie der Hilfsverba avoir und être. Die gebräuchlichsten unregelmäfsigen Verba. Lese- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Saltzmann.

Geschichte 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus ab. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Imhaeuser.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aufsereuropäischen Erdteile aufser den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. Krieger.

Mathematik 3 St. — Geometrie im Sommer 1, im Winter 2 St. Von den Parallelogrammen, Lehre vom Kreise. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik im Sommer 2, im Winter 1 St. Einführung in die Buchstabenrechnung. Die vier Grundrechnungen mit absoluten und mit relativen Zahlen, mit ein- und mit mehrgliedrigen Ausdrücken. Einfache Potenzen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. — Häusliche Arbeiten und vierteljährlich zwei Klassenarbeiten. Sommer: Rumler; Winter: Pieper.

Naturkunde 2 St. — Im Sommer: Botanik, Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Systematik, Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. — Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Kryptogamen. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. In jedem Halbjahre eine Klassenarbeit. Pieper.

Zeichnen 2 St. Reihen- und Gruppenbildungen. Füllungen von Quadrat und Rechteck. Zeichnen nach Holzkörpern in Frontal- und in Schrägansicht. Kalcher.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Koch.

Religion 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und des Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. — Wiederholung und Erweiterung der Katechismusaufgaben für VI und V. Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes mit Luthers Erklärung und mit Bibelsprüchen. — Wiederholung vorher gelernter Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Koch.

Deutsch 3 St. Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsieck. Auswendig gelernt wurden 13 Gedichte, die in V gelernten repetiert. — Der einfache und der zusammengesetzte Satz im Anschlufs an die Lektüre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibung der Fremdwörter. Abschlufs der Lehre von der Zeichensetzung. Monatlich ein Aufsatz erzählenden, zuweilen beschreibenden Inhaltes und ein Diktat mit Berücksichtigung der Fremdwörter. Imhaeuser.

Latein 7 St. — Grammatik im Sommer 4, im Winter 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre im Anschlufs an Musterbeispiele. Einiges aus der Syntax des Verbums. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann für IV. Wöchentlich eine Klassen- oder eine Hausarbeit, zuweilen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. — Lektüre im Sommer 3, im Winter 4 St. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Pericles, Alcibiades, Hannibal, der ältere Scipio (mit Auswahl). Koch.

Französisch 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B, Lektion 1—25. Die Deklination, die Zeitwörter avoir und être, die regelmäfsigen Konjugationen, die Zahlwörter. Lese- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Saltzmann.

Geschichte 2 St. Geschichte der Griechen und Römer. Imhaeuser.

Erdkunde 2 St. Heimatskunde, physische Erdkunde von Deutschland, physische und politische Erdkunde von Europa. Koch.

Mathematik 4 St. — Rechnen 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Rechnung mit Decimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Bürgerliche Rechnungsarten. — Geometrie 2 St. Von den Geraden, den Winkeln, den Dreiecken bis zu den Kongruenzsätzen einschliefslich und den an diese sich unmittelbar anschliefsenden Dreieckssätzen; die Fundamentalaufgaben. — Regelmäfsige Haus- und vierteljährlich zwei Klassenarbeiten. Sommer: Rumler; Winter: Eckenbrecher.

Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter: Zoologie. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie ihre Feinde; besonders Insekten. Pieper.

Zeichnen 2 St. Kelchformen, heraldische Lilie, Palmetten. Zeichnen nach geprefsten Naturblättern, Wegerich, Winde, Leberblume, Epheu. Kalcher.

Quinta.

Ordinarius: im Sommerhalbjahre Oberlehrer Dr. Hecht;

im Winterhalbjahre: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Radtke.

Religion 2 St. Wiederholung aus Luthers Kleinem Katechismus. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. Vier Kirchenlieder wurden gelernt. Sommer: Saltzmann; Winter: Radtke.

Deutsch 2 St. Lesen. Mündliches Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate, schriftliche Nacherzählungen in der Schule und als Hausarbeit. Sommer: Saltzmann; Winter: Radtke.

Latein 8 St. Wiederholung der regelmäfsigen Formenlehre. Die Deponentia, die unregelmäfsige Formenlehre. Syntaktisches, z. B. Accusativus cum Infinitivo, Participium conjunctum und Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich eine Klassen- oder eine Hausarbeit. Sommer: Hecht; Winter: Radtke.

Geschichte 1 St Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und der Römer. Sommer: Hecht; Winter: Radtke.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Genauere Durchnahme der Provinzen Ost- und Westpreufsen. Sommer: Imhaeuser; Winter: Radtke.

Rechnen 4 St. Gerade und ungerade Zahlen. Zusammengesetzte und Primzahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung. Erweitern und Kürzen der Brüche. Aufsuchen des gröfsten gemeinschaftlichen Teilers. Addition und Subtraktion von Brüchen. Multiplikation eines Bruches mit einer ganzen Zahl, Division eines Bruches durch eine ganze Zahl. Einfache Regeldetri-Aufgaben. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Kalcher.

Naturkunde 2 St. — Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung verwandter vorliegender Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten. — Im Winter: Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Zeichnen einzelner Teile. Pieper.

Zeichnen 2 St. Zeichnen ebener Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen. Kalcher.

Schreiben 2 St. Schönschreib- und Rundschriftübungen. Hemff.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Imhaeuser.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments, im Anschlufs an die grofsen Feste die betreffenden biblischen Geschichten des Neuen Testaments, das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. 4 Kirchenlieder wurden gelernt. Saltzmann.

Deutsch 3 St. Übungen im Lesen, mündlichen Wiedererzählen des Gelesenen, in der Rechtschreibung und im Deklamieren. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Redeteile und Satzglieder im Anschlufs an den lateinischen Unterricht. Wöchentlich ein Diktat. Imhaeuser.

Latein 8 St. Formenlehre mit Ausschlufs der Deponentia, der Verba auf -io und der Verba anomala. Wöchentlich eine Reinschrift, später auch schriftliche Hausarbeiten. Imhaeuser.

Geschichte 1 St. Einzelbilder grofser Persönlichkeiten aus der vaterländischen Geschichte bis zur Gegenwart. Imhaeuser.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Überblick über die fünf Erdteile. Imhaeuser.

Rechnen 4 St. Die vier Grundrechnungen mit benannten und mit unbenannten Zahlen. Münzen, Mafse, Gewichte. Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Zeitmafs. Regeldetri (nur der Schlufs von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt). Sommer: Kalcher; Winter Eckenbrecher.

Naturkunde 2 St. — Im Sommer: Beschreibung vorliegender Pflanzen mit grofsen Zwitterblüten, schematisches Zeichnen einzelner Teile. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel; ihre Lebensweise, ihr Nutzen oder Schaden. Pieper.

Schreiben 2 St. Schönschreibübungen. Hemff.

Befreiungen von der Teilnahme am Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Am wahlfreien hebräischen Unterrichte nahmen 6, am wahlfreien englischen 18 Schüler der oberen Klassen teil.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Prima.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Novum Testamentum Graece.

Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der Litteraturgeschichte.

Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu Stilübungen II.
Griechisch: Kaegi, Schulgrammatik.
Französisch: Plötz-Kares, Schulgrammatik.
Englisch: Deutschbein, Grammatik und Irving-Macaulay-Lesebuch.
Hebräisch: Gesenius-Rödiger, Grammatik, herausgegeben von Kautzsch. Biblia Hebraïca.
Geschichte: Jaenicke, Lehrbuch I—III.
Mathematik: Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. Kambly-Roeder, Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie. Bardey, Aufgabensammlung. Gaufs, Logarithmische und trigonometrische Tafeln.
Physik: Koppe, Physik, Ausg. B, II.

Ober-Sekunda.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung.
Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der Litteraturgeschichte.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu Stilübungen II.
Griechisch: Kaegi, Schulgrammatik.
Französisch: Plötz-Kares, Schulgrammatik.
Hebräisch: Strack, Grammatik nebst Übungsbuch und Vocabularium.
Geschichte: Jaenicke, Lehrbuch I.
Mathematik: Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. Kambly-Roeder, Planimetrie und Trigonometrie. Bardey, Aufgabensammlung. Gaufs, Logarithmische und trigonometrische Tafeln.
Physik: Koppe, Physik, Ausg. B, II.

Unter-Sekunda.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung.
Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der Litteraturgeschichte.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu Stilübungen II. Jordan, Auswahl aus Cicero.
Griechisch: Kaegi, Schulgrammatik und Elementarbuch II.
Französisch: Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
Geschichte: Jaenicke, die deutsche und die brandenburgisch-preufsische Geschichte II.
Erdkunde: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 5. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Mathematik: Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. Kambly-Roeder, Planimetrie.
Physik: Koppe, Physik.

Ober-Tertia.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung und Kleiner Katechismus.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Untersekunda (Fols).
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia.
Griechisch: Kaegi, Schulgrammatik und Elementarbuch II.
Französisch: Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
Geschichte: Jaenicke, Lehrbuch I und II.
Erdkunde: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 4. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung.
Naturkunde: Bail, Leitfaden. Koppe, Physik.

Unter-Tertia.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung und Kleiner Katechismus.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Untersekunda (Foſs).
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia.
Griechisch: Kaegi, Schulgrammatik nnd Elementarbuch I.
Französisch: Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.
Geschichte: Jaenicke, Lehrbuch I und Geschichte der Griechen und Römer.
Erdkunde: v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 3. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung.
Naturkunde: Bail, Leitfaden.

Quarta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung und Kleiner Katechismus.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Latein. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Quarta.
Französisch: Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.
Geschichte: Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer.
Erdkunde: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 2. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie.
Naturkunde: Bail, Leitfaden.

Quinta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Preuſs und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers Kleiner Katechismus.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch II. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Quinta.
Erdkunde: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 1. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Naturkunde: Bail, Leitfaden.
Gesang: R. Schwalm, Liederbuch für höhere Schulen.

Sexta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Preuſs und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers Kleiner Katechismus.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch mit Vocabularium für Sexta.
Naturkunde: Bail, Botanik und Zoologie.
Erdkunde: Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Gesang: R. Schwalm, Liederbuch für höhere Schulen.

Vorschule.

Religion: 80 Kirchenlieder. Woike und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers Kleiner Katechismus von Weiſs.
Lesen: Seltzsam, Deutsches Lesebuch.
Rechnen: Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausnahme der Vorschulklasse) im Sommer 233, im Winter 223 Schüler. Von diesen waren vom Turnen befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 9, im W. 14	im S. 2, im W. 3
Aus anderen Gründen	im S. 2, im W. 2	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 11, im W. 16	im S. 2, im W. 3
Zusammen	i. S. 5 %, i. W. 7 %	i. S. 1%, i. W. 1⅓ %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 49, zur gröfsten 102 Schüler. Die Vorschüler haben im Sommer wöchentlich 2 Turn- und Spielstunden gehabt.

Besondere Vorturnerstunden fanden nicht statt. Für den gesamten Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten im Sommer der Oberlehrer Dr. Hecht — Abteilung I, bestehend aus den Schülern der Klassen I und II — und der Lehrer am Gymnasium Kalcher — Abteilung II, bestehend aus den Schülern der Klassen O III und U III, und Abteilung III, bestehend aus den Schülern der Klassen IV—VI — im Winter der Lehrer am Gymnasium Kalcher in allen 3 Abteilungen.

Die Anstalt besitzt eine eigene, von dem Schulgebäude getrennt liegende Turnhalle nebst einem geräumigen Turnplatze.

Besondere Spielstunden sind nicht angesetzt; die Schüler benutzen aber den Turnplatz in der schulfreien Zeit bei ihren Turnspielen aufs eifrigste.

Freischwimmer waren unter den Schülern am Beginn des Schuljahres 72; dazu kamen im Laufe des Schuljahres 8, zusammen 80, so dafs 34⅓ % der Schüler Freischwimmer sind.

Zeichnen. Am wahlfreien Zeichenunterricht (2 St.) beteiligten sich im Sommer 14, im Winter 8 Schüler der Klassen II und I.

Perspektivisches Zeichnen, Zeichnen nach Gipsmodellen, Blatt- und Blütenformen sowie Masken. Kalcher.

Gesang. — Sexta und Quinta 2 St. zusammen. Rhythmische und dynamische Übungen, Volkslieder und Choräle. — Der Sängerchor, aus Schülern aller Klassen bestehend, gleichfalls 2 St., von denen die eine für den Chorgesang bestimmt ist, in der andern mit dem Tenor und Bafs oder mit dem Sopran und Alt geübt wird. Vermischte Gesänge und vierstimmige Choräle. Kalcher.

Vorschule.

(Abteilung 1 und 2 in einer Klasse vereinigt).

Vorschullehrer Hemff.

Religion 2 St. Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und des Neuen Testaments nebst Bibelsprüchen und Liederstrophen. Das erste und das dritte Hauptstück ohne Erklärung.

Lesen und Deutsch 10 St. Leseübungen mit Wort- und Sacherklärung. Wiedererzählen des Gelesenen. Deklamieren leichter Gedichte. Die einfachsten grammatischen Begriffe aus Wort- und Satzlehre. Täglich eine Abschrift, abwechselnd in deutscher und in lateinischer Schrift (2. Abteilung nur in deutscher Schrift). Wöchentlich zwei Diktate.

Anschauungsunterricht 2 St. Besprechung von ländlichen Verhältnissen und Vorgängen in der Natur im Anschlufs an die Bilder für den Anschauungsunterricht von Kafemann sowie von Gegenständen aus der Tier- und der Pflanzenwelt. Einübung von Fabeln und 10 leichten Volksliedern.

Rechnen 5 St. — Abteilung 1. Kopfrechnen: Die vier Species im Zahlenraume von 1 bis 1000 mit besonderer Berücksichtigung des grofsen Einmaleins. Die wichtigsten Münzen, Mafse und Gewichte. Schriftlich: Die vier Species im unbegrenzten Zahlenraume; Numerieren. — Abteilung 2. Wiederholung des Zahlenraumes von 1 bis 20. Die vier Species im Zahlenraume von 20 bis 100. Leichtere Aufgaben aus dem Zahlenraume von 100 bis 1000. Das Einmaleins der Zehner.

Schreiben 3 St. Einübung der kleinen und der grofsen Buchstaben des deutschen und des lateinischen Alphabets. Taktschreiben.

Turnen im Sommer 2 St. Neben einigen Freiübungen Turnspiele im Freien.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1898.

14. März: Hinweis des Herrn Ministers auf die Bildnisse der brandenburgisch-preufsischen Herrscher aus dem Verlage von Amsler und Ruthart in Berlin.

21. März: Einberufung des Professors Dr. Lorenz zur Teilnahme am archäologischen Ferienkursus zu Berlin.

30. März: Der Herr Finanzminister verfügt, dafs die Abiturienten von Lehranstalten mit neunjährigem Kursus bei dem Eintritt in die Verwaltung der indirekten Steuern von der für die Supernumerare vorgeschriebenen Prüfung zu entbinden sind, sofern sich nicht aus dem Abgangszeugnis Bedenken hiergegen ergeben.

9. Juni: Der Herr Minister beabsichtigt den Neubau des Gymnasiums (233 000 Mark) mit der I. Rate für den nächstjährigen Etat anzumelden.

11. Juni: Empfehlung des Werkes „Kaiser Wilhelm II.“, für Volk und Heer von Paul von Schmidt, Generalmajor z. D.

15. Juni: Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schule.

24. Juni: Die Stempelpflicht der Schulzeugnisse fällt auch fernerhin fort.

26. Juni: Empfehlung des Werkes „Unser Kaiser“ von G. W. Büxenstein.

27. Juni: Versetzung des Professors Rumler an das Königliche Gymnasium zu Erfurt.

2. August: Überweisung des Schulamtskandidaten Radtke zu sechswöchentlicher Vertretung des Oberlehrers Dr. Hecht.

3. August: Zulassung der angemeldeten zwei Oberprimaner zur Reifeprüfung.

10. August: Ernennung des Professors Dr. Kröhnert zum Kassenführer.

10. August: Im Auftrage des Herrn Ministers Übersendung von 5 Exemplaren des Werkes „Unser Kaiser“ von G. W. Büxenstein zur Verteilung an fleifsige und befähigte Schüler.

11. August: Übertragung der durch Versetzung des Professors Rumler frei werdenden Oberlehrerstelle am hiesigen Gymnasium an den Schulamtskandidaten Karl Eckenbrecher in Gardelegen.

25. August: Übersendung eines Exemplars des Buches „Die Rominter Heide“ von Dr. K. E. Schmidt zur Besprechung durch Oberlehrer Dr. Hecht.

1. September: Überweisung des Obersekundaners Nafs zur Reifeprüfung für Prima.

4. Oktober: Beurlaubung des Direktors Dr. Jaenicke zur Herstellung seiner Gesundheit vom 10. Oktober ab bis auf weiteres.

5. Oktober: Versetzung des Professors Dr. Zimmermann vom Königlichen Herzog-Albrechts-Gymnasium zu Rastenburg an das Königliche Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen zugleich zur Vertretung des Direktors und Versetzung des Oberlehrers Dr. Hecht von dem Königlichen Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen an das Königliche Herzog-Albrechts-Gymnasium zu Rastenburg.

12. Oktober: Überweisung des Schulamtskandidaten Radtke zur aushilfsweisen Beschäftigung.

14. Oktober: Es sollen Verzeichnisse von Dubletten oder sonstigen entbehrlichen Beständen der Bibliothek eingereicht werden behufs Auswahl und Überweisung an die Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen.
4. November: Abschrift eines Ministerialerlasses betreffend Ausbildung der jungen Leute, welche sich dem Maschinenbaufache widmen und später in den Staatsdienst treten wollen.
8. November: Genehmigung zur Einführung der Hebräischen Grammatik mit Übungsbuch von Strack.
11. November: Erlafs des Herrn Ministers betreffend Heizung und Reinigung der Turnhallen.
29. November: Verleihung des Ranges der Räte vierter Klasse an die Professoren Dr. Zimmermann und Dr. Lorenz.
1. Dezember: Empfehlung des Buches „Unser Kaiser" von G. W. Büxenstein zur Subskription.
6. Dezember: Abschrift des Ministerialerlasses über Ausstellung von Zeugnissen der Reife für Prima.

1899.

5. Januar: Die Lage der Ferien wird für das Jahr 1899 in folgender Weise festgesetzt:

Nr.	Nähere Bezeichnung	Dauer	Schlufs des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
1	Ostern	2 Wochen	Sonnabend, den 25. März	Dienstag, den 11. April
2	Pfingsten	1/2 „	Freitag, den 19. Mai	Donnerstag, den 25. Mai
3	Sommer	5 „	Mittwoch, den 28. Juni	Donnerstag, den 3. August
4	Michaelis	1 „	Sonnabend, den 30. September	Dienstag, den 10. August
5	Weihnachten	2 „	Sonnabend, den 23. Dezember	Dienstag, den 9. Januar

13. Januar: Von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige zwei Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus für besonders gute Schüler.
13. Januar: Zulassung der angemeldeten elf Oberprimaner zur Reifeprüfung.
9. Februar: Zum Königlichen Kommissarius für die Reifeprüfung wird der Direktor des Königlichen Wilhelms-Gymnasiums zu Königsberg Herr Professor Dr. Grosse ernannt. Die Leitung der mündlichen Abschlufsprüfung wird dem stellvertretenden Direktor übertragen.
10. Februar: Einberufung des Oberlehrers Dr. Bauck zum archäologischen Ferienkursus zu Berlin.
13. Februar: Vom Ober-Hofmarschall-Amte Seiner Majestät des Kaisers und Königs ein Exemplar der farbigen Reproduktion des A. von Menzelschen Bildes „Flötenkonzert Friedrichs des Grofsen" als Geschenk.
17. Februar: Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium ein Exemplar des Werkes „Hohenzollernjahrbuch" von Paul Seidel, 1. Jahrgang, 1897, als Geschenk.
18. Februar: Versetzung des Oberlehrers Imhaeuser an das Königliche Gymnasium zu Lyck und des Oberlehrers Dr. Roellig von dem Königlichen Gymnasium zu Lyck an das Königliche Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen.
3. März: Der Herr Minister hat die Einführung des Biblischen Lesebuches für evangelische Schulen von Voelker und Strack genehmigt.

III. Chronik der Schule.

1898.

Nachdem Sonnabend, den 26. März, unter dem Vorsitze des Herrn Oberregierungsrats Professors Dr. Carnuth die mündliche Reifeprüfung abgehalten worden war, wobei die drei angemeldeten Oberprimaner und ein Extraneus das Zeugnis der Reife erwarben, fand am 30. März unter dem Vorsitze des Direktors die Abschlufsprüfung statt, bei der von 18 Schülern 14 für reif nach Ober-Sekunda erklärt wurden. Am 31. März folgte dann die feierliche Entlassung der Abiturienten und am 2. April der Schlufs des Schuljahrs.

Am 19. April begann das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Morgenandacht und der Einführung des an Stelle des Herrn Grofsmann hierher berufenen technischen Lehrers Herrn Gottlieb Kalcher*).

Am 26. und am 27. Mai wurden die üblichen Klassenspaziergänge unternommen.

Am 25. Juni entschlief nach langen, schweren Leiden unser früherer Schüler Karl Toussaint, ein lieber, braver Knabe, den seine Kameraden, die Schüler der beiden Tertien, mit ihren Lehrern und dem Direktor tiefbetrübt am 28. zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Am 4. August gedachte der Direktor beim ersten Morgengebet nach den Sommerferien des schweren Verlustes, den das Vaterland durch den Heimgang des **Fürsten Bismarck** erlitten hat.

Vom 8. August bis zum 17. September gehörte der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Johannes Radtke aus Königsberg als Vertreter des Herrn Oberlehrers Dr. Hecht, der zu einer militärischen Übung eingezogen war, dem Lehrerkollegium unsrer Anstalt an. Dieselbe ist ihm für den Eifer, mit dem er sich dem Unterrichte widmete, zu Dank verpflichtet.

Am 29. August fand unter dem Vorsitze des Herrn Oberregierungsrats Professors Dr. Carnuth die mündliche Reifeprüfung von zwei Oberprimanern statt, denen das Zeugnis der Reife zuerkannt wnrde.

Am 2. September wurde die Sedanfeier begangen. Die Festrede hielt der Direktor, der über die „Entwickelung der brandenburgisch-preufsischen Armee bis zum Jahre 1814“ sprach.

Am 19. September revidierte der Herr Generalsuperintendent D. Braun aus Königsberg i. Pr. den Religionsunterricht in der Vorschule und in sämtlichen Gymnasialklassen.

Am 30. September erfolgte die feierliche Entlassung der Abiturienten und im Anschlusse daran die Verabschiedung von dem an das Königliche Gymnasium in Erfurt versetzten Professor Herrn Georg Rumler. Mit dem Fortgange dieses vortrefflichen Mannes, der siebenundzwanzig Jahre hindurch unsern Schülern ein hervorragender Lehrer, unserm Kollegium ein treuer Freund gewesen ist, hat die Anstalt einen schweren, überaus schmerzlichen Verlust erlitten. Er selbst hat sich ebenfalls nur schwer von uns getrennt; aber sein Gesundheitszustand nötigte ihn, seine Versetzung in eine Stadt mit milderem Klima nachzusuchen. So wollen wir denn von Herzen wünschen, dafs er dort völlig wieder genesen und dem Vaterlande noch ungezählte Jahre mit dem reichen Erfolge wie hier dienen möge.

Am 3. Oktober begrüfste der Direktor nach der Morgenandacht den aus Gardelegen hierher berufenen Oberlehrer Herrn Karl Eckenbrecher**) und führte ihn nachmittags in Gegenwart des Lehrerkollegiums in sein neues Amt ein.

---

*) Gottlieb Kalcher, geboren am 2. Mai 1867 zu Gr. Baitschen bei Gumbinnen, evangelisch, besuchte von 1883 bis 1885 die Königliche Präparandenanstalt zu Pillkallen, absolvierte von 1885 bis 1888 den dreijährigen Kursus im Schullehrerseminar zu Angerburg und bestand dortselbst im August 1888 die Seminarabiturientenprüfung. Im Juni 1890 nahm er mit Erfolg teil an der Turnlehrerprüfung zu Königsberg und bestand im April 1891 die zweite Lehrerprüfung. Von 1896 bis 1897 besuchte er die Königliche Kunstschule zu Berlin und erwarb sich im August 1897 das Zeugnis für Zeichenlehrer an höheren Schulen. Am 1. April 1898 ist er von der gehobenen Bürgerschule zu Stallupönen an das hiesige Gymnasium als technischer Lehrer versetzt.

**) Karl Eckenbrecher, geboren zu Erfurt den 4. März 1859, evangelischer Konfession, erhielt seine Vorbildung auf dem Realgymnasium seiner Vaterstadt und wurde zu Michaelis 1877 mit dem Zeugnis der Reife entlassen. Er besuchte bis zum Herbst 1878 die Universität Leipzig, sodann bis 1882 diejenige zu Berlin, um Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Am 31. Oktober 1882 bestand er die Staatsprüfung in Berlin und erhielt dabei die Lehrberechtigung in Mathematik, Physik und Chemie für alle Klassen. Das Probejahr leistete er von Ostern 1883 bis Ostern 1884 am Realgymnasium zu Erfurt ab. Bis Anfang Mai 1888 wurde er an derselben Anstalt beschäftigt. Sodann wirkte er als Hilfslehrer zu Aachen an der Realschule mit Fachklassen, am Gymnasium zu Aschersleben, am Christians-Gymnasium zu Eisenberg S.-A., am Gymnasium Adolfinum zu Bückeburg, am Gymnasium mit Realabteilungen zu Greiz, am Gymnasium zu Erfurt und am Realprogymnasium zu Gardelegen. Am 1. Oktober d. Js. wurde er an dem Königlichen Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen als Oberlehrer angestellt.

Am 10. Oktober trat Herr Direktor Dr. Jaenicke einen ihm zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit bis auf weiteres bewilligten Urlaub an. Seine Vertretung übernahm der dazu vom 1. Oktober ab von dem Königlichen Herzog-Albrechts-Gymnasium zu Rastenburg an das hiesige Gymnasium versetzte Professor Dr. Zimmermann.*)

Am 18. Oktober beabsichtigte der Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 5. Oktober entsprechend Herr Oberregierungsrat Professor Dr. Carnuth den Professor Dr. Zimmermann in die Direktorialgeschäfte einzuführen, wurde aber zu seinem lebhaften Bedauern im letzten Augenblicke daran verhindert und beauftragte den Genannten brieflich, die ihm vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium schriftlich übertragenen Geschäfte auch ohne diese Ceremonie zu übernehmen.

Am Morgen des 18. Oktober hielt in einer Versammlung der ganzen Schule Herr Oberlehrer Dr. Koch das Gebet zu Beginn des neuen Schulhalbjahres und gedachte dabei des Hochseligen Kaisers Friedrich III. an dessen Geburtstage. Alsdann begrüfste der stellvertretende Direktor die Herren Amtsgenossen und die Schüler der Anstalt, teilte ihnen mit, unter welchen Umständen er sein neues Amt übernehme, sprach den Wunsch aus, dafs Herr Direktor Dr. Jaenicke bald seine volle Gesundheit wiedererlangen möchte, um seines Amtes in früherer Frische walten zu können, mahnte die Versammelten zu treuer Pflichterfüllung und schlofs diesen Teil seiner Ansprache mit einem Gebete zugleich im Namen aller Versammelten um Kraft zu ernstem Wollen und zu fröhlichem Vollbringen. Nach demselben rief er den Schülern einen Scheidegrufs des Herrn Oberlehrers Dr. Hecht zu, der seit dem 1. Oktober von dem hiesigen Gymnasium an das Königliche Herzog-Albrechts-Gymnasium zu Rastenburg versetzt worden war und die Benachrichtigung davon erst in der Ferienzeit erhalten hatte, und gab dem Wunsche Ausdruck, dafs Herr Dr. Hecht sich in seinem neuen Wirkungskreise wohl fühlen und wie in dem alten der ihm anvertrauten Jugend zum Segen gereichen möchte. Schliefslich führte im Auftrage der vorgesetzten Behörde der stellvertretende Direktor den Herrn Schulamtskandidaten Johannes Radtke, der aufs neue vom 18. Oktober ab bis auf weiteres dem hiesigen Gymnasium zur aushilfsweisen Beschäftigung überwiesen war, in seine unterrichtliche Thätigkeit ein mit dem Wunsche, dafs es dem schon von früher den Schülern bekannten Herrn gelingen möchte, seinen Aufgaben in jeder Beziehung gerecht zu werden und der Anstalt eine feste Stütze zu sein, zugleich mit der Mahnung an die Schüler, ihrem Lehrer Freude zu machen, da das auch ihre Freude und ihr Vorteil sein werde.

Am 4. November vormittags war das Mitglied des Könglichen Provinzial-Schul-Kollegiums Herr Regierungsrat Richter in der Anstalt zur Regelung einer amtlichen Angelegenheit anwesend.

Am 17. und am 19. November weilte Herr Oberregierungsrat Professor Dr. Carnuth zur Erledigung amtlicher Angelegenheiten in der Anstalt.

---

*) Emil Zimmermann, geboren den 9. Januar 1850 zu Elbing, evangelisch, vorgebildet auf dem Königlichen Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte von 1870 bis 1875 mit einjähriger Unterbrechung, während welcher er an dem Feldzuge 1870/71 in Frankreich teilnahm, Philologie zu Königsberg, war dort ordentliches Mitglied des philogogischen und des pädagogischen Seminars und machte daselbst im Jahre 1875 seine Staatsprüfung, bei welcher ihm die Lehrbefähigung im Deutschen, im Lateinischen und im Griechischen für alle Klassen des Gymnasiums zugesprochen wurde. Sein Probejahr leistete er an der Realschule auf der Burg zu Königsberg und an dem Königlichen Gymnasium zu Rastenburg ab. An demselben verblieb er als wissenschaftlicher Hilfslehrer und nach seiner festen Anstellung 1879 bis zum 1. Oktober 1898. Alsdann wurde er an das Königliche Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen versetzt, und es wurde ihm gleichzeitig die Vertretung des erkrankten Direktors dieser Anstalt übertragen. Aufser seiner Promotionsschrift De epistulari Temporum usu Ciceroniano quaestiones grammaticae I—IV veröffentlichte er „Übungsbuch im Anschlufs an Cicero, Sallust, Livius, Tacitus zum mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische“, Berlin, Gärtner, 1. Teil: Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros Rede über den Oberbefehl des Cn. Pompejus, 1892, zweite Auflage 1896, 2. Teil: Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros Catilinarische Reden und Sallusts Verschwörung Catilinas, 1893, 3. Teil: Übungsstücke im Anschlufs an das einundzwanzigste Buch des Livius, 1893, 4. Teil: Übungsstücke im Anschlufs an das zweiundzwanzigste Buch des Livius, 1896, 5. Teil: Übungsstücke im Anschlufs an Tacitus' Agricola und Germania, 1898, ferner „Bezogener Gebrauch scheinbar selbständig gebrauchter Präterita im Lateinischen“, Beitrag zum Jubiläumsbande zu Ludwig Friedländers fünfzigjährigem Doktorjubiläum, Leipzig, Hirzel, 1894, und verschiedene gröfsere Rezensionen in der Neuen Philologischen Rundschau, in der Wochenschrift für klassische Philologie und in der Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Von dem zweiten Teile seines Übungsbuches ist eine französische Übersetzung erschienen unter dem Titel: Thèmes de reproduction sur Cicéron, première Catilinaire, et sur Salluste, Conjuration de Catilina, par le Dr. Zimmermann, traduits et annotés par P. Altenhoven, Professeur de rhétorique au collège de Bouillon, Namur, Wesmael-Charlier, 1898.

Am 26. und am 27. November fanden zum Besten der Unterstützungskasse für bedürftige Schüler im Gesellschaftshause dramatische Aufführungen durch Schüler der Anstalt statt. Zur Darstellung gelangten 1) „Wallensteins Lager“ von Friedrich von Schiller und 2) „Hoffnung und Erfüllung“, dramatische Bilder aus Bismarcks Leben von Professor Dr. Lorenz. An beiden Aufführungsabenden war der grofse Saal des Etablissements gefüllt; das Publikum nahm die frischen Darstellungen der Schüler in den glänzenden Kostümen mit reichlichem Beifall auf. Der Schlufs der Bilder aus Bismarcks Leben gestaltete sich, zumal das Publikum die Nationalhymne stehend mitsang, jedesmal zu einer herrlichen patriotischen Kundgebung, und auch Herrn Professor Dr. Lorenz wurden an beiden Abenden Ovationen dargebracht. Die Generalprobe am 24. November hatte für Schüler des Gymnasiums und des Realprogymnasiums und für Schülerinnen der beiden höheren Töchterschulen zu einem niedrigen Preise, für Schüler und Schülerinnen der übrigen Schulen zu deren grofser Freude unentgeltlich stattgefunden. Allen denjenigen, welche zu dem schönen Erfolge der Aufführungen in irgend einer Weise beigetragen haben, namentlich Frau Direktor Dr. Jaenicke, die sich an den Vorbereitungen mit lebhaftem Interesse beteiligt hatte, und Herrn Professor Dr. Lorenz, beehrt sich der stellvertretende Direktor auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt den wärmsten Dank auszudrücken.

Am 21. Dezember wurde der Unterricht mit einer Weihnachtsandacht, die der stellvertretende Direktor abhielt, und mit der Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

1899.

Am 5. Januar begann nach einer Neujahrsandacht, die der stellvertretende Direktor abhielt, der Unterricht wieder.

Am 27. Januar feierte die Anstalt das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Die Feier, zu der auf die Einladung des stellvertretenden Direktors und des Lehrerkollegiums in der Zeitung Gönner und Freunde der Anstalt sowie zahlreiche Angehörige der Schüler erschienen waren, wurde eröffnet mit dem Gesange der ersten Strophe von „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“; nach demselben sprach Herr Oberlehrer Dr. Koch das Gebet im Anschlufs an Psalm 61, und es folgte die vierte Strophe des Eingangsliedes. Dann hielt Herr Professor Dr. Kröhnert die Festrede über die Entwickelung und die Leistungen der deutschen Seemacht, und daran schlofs sich der von dem Schülerchor mit Pianofortebegleitung vorgetragene Sang an Ägir von Seiner Majestät. Es deklamierten darauf der Quintaner Fritz Mieth „Des Kaisers Wiegenfest“ von Otto Erlen, der Obertertianer Hans Aschmoneit „An Deutschland“ von Martin Greif und der Unterprimaner Franz Ruhnke „Huldigung der Schule“ von Professor Dr. Zimmermann, und der Schülerchor sang „Dem jungen Kaiser“ von Paul Stiller. Nunmehr überreichte der stellvertretende Direktor in feierlicher Ansprache je eins der beiden Exemplare des Illustrationswerkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus, welche Seine Majestät Allergnädigst geruht hatten der Anstalt für besonders gute Schüler zu überweisen, mit einem in den Büchern über die Verleihung gemachten Vermerke auf Konferenzbeschlufs den Oberprimanern Rudolf Finck und Bruno Quassowski, wünschte, dafs die Prämien von Seiner Majestät beiden ein teures Andenken, ihnen und den übrigen Schülern ein Zeichen der Liebe sein möchten, die unser Kaiser zur Jugend hege, und dafs alle sich dieser Liebe würdig erweisen möchten. Der Redner gab dann der treuen Anhänglichkeit an und der Freude über unsern Herrscher, den wir uns zum Vorbilde nehmen müfsten, sowie den Wünschen für sein Wohl Ausdruck und brachte das Hoch auf Seine Majestät aus, in welches alle Anwesenden freudig einstimmten. Der gemeinsame Gesang der Nationalhymne bildete den Schlufs der Feier.

Am 13. Februar übersandte das Ober-Hofmarschall-Amt Seiner Majestät des Kaisers und Königs ein fertig gerahmtes Exemplar der farbigen Reproduktion des A. von Menzelschen Bildes „Flötenkonzert Friedrichs des Grofsen“, welches Seine Majestät Allergnädigst für das hiesige Gymnasium zu bestimmen geruht hatten.

Am 17. Februar erhielt die Anstalt vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium eins von den Exemplaren des Hohenzollernjahrbuches von Dr. Seidel, zu deren Ankauf Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht hatten die Mittel bei Allerhöchstihrem Dispositionsfonds zur Verfügung zu stellen, als Geschenk für die Bibliothek.

Am 2. März von 11 Uhr vormittags ab nahmen Lehrer und Schüler der Anstalt an der kirchlichen Feier zur Einführung des Herrn Lic. Gemmel in das Amt des Superintendenten der Diöcese Gumbinnen durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Braun teil.

Am 3. März fand unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Herrn Gymnasialdirektors Professors Dr. Grosse aus Königsberg die mündliche Reifeprüfung statt, wobei die elf angemeldeten Oberprimaner für reif erklärt wurden.

Am 9. März als am Sterbetage Kaiser Wilhelms des Grofsen gedachte des Hochseligen Herr Oberlehrer Saltzmann bei der Morgenandacht.

Am 21. März fand unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten stellvertretenden Direktors die mündliche Abschlufsprüfung statt, bei der von 28 Untersekundanern 25 die Reife für Obersekunda zugesprochen wurde.

Am 22. März hielt die Gedächtnisfeier am Geburtstage des Hochseligen Kaisers Wilhelm des Grofsen der stellvertretende Direktor und entliefs dann die Abiturienten mit einer feierlichen Ansprache in der Versammlung der ganzen Schule.

Am 25. März morgens 8 Uhr nach der von ihm abgehaltenen gemeinsamen Andacht sprach der stellvertretende Direktor dem Oberlehrer Herrn Imhaeuser, welcher vom 1. April ab an das Königliche Gymnasium zu Lyck versetzt ist und an dessen Stelle vom 1. April ab Herr Oberlehrer Dr. Roellig von dem genannten an das hiesige Gymnasium versetzt ist, und dem Schulamtskandidaten Herrn Radtke, dessen aushilfsweise Beschäftigung an der Anstalt bei der gegen Ende des Monats zu erwartenden Rückkehr des Herrn Direktors Dr. Jaenicke von seinem Urlaube beendigt ist, für ihre eifrige Thätigkeit an der Anstalt den Dank derselben aus und wünschte ihnen Gottes Segen für ihre fernere Wirksamkeit beim Unterrichte und der Erziehung der vaterländischen Jugend. Alsdann erfolgte mit einer Ansprache an die Schüler, mit der Verlesung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse der Schlufs des Schuljahres.

Der Unterricht fiel während des Schuljahres aus wegen Hitze am 11. Juni von 12 Uhr, am 27. Juni von 11 Uhr, am 4. August von 12 Uhr, am 8. August von 11 Uhr, am 9. August von 10 Uhr, am 16. August von 12 Uhr, am 17. August von 11 Uhr, am 18. August von 11 Uhr ab, wegen des Füllenmarktes am 30. August, wegen der kirchlichen Feier zur Einführung des Herrn Lic. Gemmel als Superintendenten am 2. März von 11 Uhr ab, wegen der schriftlichen Reifeprüfung vom 13. bis zum 18. Februar vormittags für U I, wegen der mündlichen Reifeprüfung am 3. März, wegen der vorangegangenen Festlichkeit zu Ehren der Abiturienten am 4. März von 8 bis 10 Uhr für U I, wegen der mündlichen Abschlufsprüfung am 21. März vormittags für I—IV und von 8 bis 9 Uhr für VI.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und der Schüler war während des Schuljahres in Anbetracht der ungünstigen baulichen Verhältnisse der Anstalt ein ziemlich befriedigender. Von Lehrern fehlten wegen Krankheit Herr Direktor Dr. Jaenicke vom 5. bis zum 7. September, Herr Professor Dr. Kröhnert am 23. Januar, am 20. und am 21. Februar, Herr Professor Dr. Lorenz am 24., am 25. und am 27. Februar, Herr Oberlehrer Dr. Bauck am 5. Januar, Herr Oberlehrer Krieger am 15. Juni und am 26. Januar, Herr Oberlehrer Saltzmann am 7. Februar 1 Stunde und vom 8. bis zum 10. Februar, Herr Oberlehrer Imhaeuser am 23. April, am 16. August, am 30. September, am 8. und am 18. Oktober, am 18. Januar und vom 13. bis zum 18. Februar, Herr Lehrer am Gymnasium Kalcher am 6. Dezember. Ferner fehlten wegen einer aufserordentlichen Kassenrevision Herr Professor Dr. Kröhnert am 25. Februar, wegen Teilnahme am archäologischen Ferienkursus zu Berlin Herr Professor Dr. Lorenz vom 19. bis zum 23. April, wegen einer militärischen Übung Herr Oberlehrer Dr. Hecht vom 8. August bis zum 17. September, in ihrer Eigenschaft als Mitglieder der Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige Herr Professor Dr. Lorenz am 15. März 3 Stunden und Herr Oberlehrer Dr. Pieper am 14. März eine Stunde, in ihrer Eigenschaft als Wahlmänner Herr Professor Dr. Lorenz und die Herren Oberlehrer Dr. Bauck und Dr. Pieper am 3. November und am 2. Februar, in ihrer Eigenschaft als Zeugen vor Gericht am 2. Mai Herr Oberlehrer Dr. Hecht eine Stunde und Herr Oberlehrer Krieger 2 Stunden, wegen einer amtlichen Reise Herr Professor Dr. Lorenz am 21. Mai, wegen Reisen in Privatangelegenheiten Herr Lehrer am Gymnasium Kalcher am 28. Oktober nachmittags, am 29. Oktober, am 12. Januar nachmittags und am 13. Januar, wegen

Teilnahme an der 200jährigen Jubelfeier des Königlichen Friedrichs-Kollegiums zu Königsberg die Herren Oberlehrer Dr. Bauck und Dr. Hecht am 28. Juni, wegen eines Todesfalls Herr Schulamtskandidat Radtke am 7. und am 8. Februar.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1898/99.

	A. Gymnasium										B. Vorschule		
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen	1	2	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1898	5	12	14	19	34	29	26	35	35	209	21	7	28
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1897/98 . . .	3	—	3	8	7	2	3	3	2	31	1	—	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898	12	11	11	25	22	22	31	33	20	187	8	—	8
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898	—	—	2	1	—	2	2	3	12	22	9	9	18
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1898/99 . . .	14	11	13	29	25	28	35	40	33	228	17	9	26
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	—	2	1	—	1	5	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	—	1	2	3	1	2	—	3	15	—	1	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1898 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1898 . . .	—	—	—	—	1	2	—	1	1	5	1	—	1
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1898/99 .	11	11	12	28	23	31	34	41	32	223	18	8	26
9. Zugang im Winterhalbjahr .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	1
11. Frequenz am 1. Febr. 1899	11	11	12	28	23	30	34	41	32	222	18	8	26
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	18,8	18,2	17,5	16,1	15,7	13,8	12,9	11,6	10,3	—	8,9	8,0	—

2. Übersicht über die Religions- und Heitmatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfange des Sommerhalbjahrs	223	2	—	3	143	85	—	25	1	—	—	22	4	—
2) Am Anfange des Winterhalbjahrs	218	2	—	3	139	84	—	24	1	—	—	21	4	—
3) Am 1. Febr. 1899	217	2	—	3	138	84	—	25	1	—	—	21	5	—

Bericht über die Abiturienten.

Ostern 1898.

1. Oswald Hornke, geboren am 5. Dezember 1879 zu Cöslin, Sohn des Oberpostkassen-Buchhalters H. zu Gumbinnen, evangelisch, besuchte das Gymnasium 4, die Prima 2 Jahre und wollte sich dem Postfache widmen.

2. Paul Krause, geboren den 18. März 1879 zu Gumbinnen, Sohn des Oberpostkassen-Buchhalters K. zu Königsberg i. Pr., evangelisch, besuchte das Gymnasium 9, die Prima 2 Jahre und wollte Jura studieren.

3. Lothar Riel, geboren den 13. November 1876 zu Pendrinnen, Kreis Gumbinnen, Sohn des Lehrers R. zu Insterburg, evangelisch, besuchte das Gymnasium 5, die Prima 2 Jahre und wollte sich dem Postfache widmen.

Aufserdem bestand Otto Bundt, Dr. phil., 25 Jahre alt, evangelisch, nachdem er Ostern 1893 das Reifezeugnis eines Realgymnasiums erworben hatte, als Extraneus die Ergänzungsprüfung im Lateinischen und im Griechischen; er wollte Universitätslehrer werden.

Michaelis 1898.

1. Fritz Henkis, geboren den 5. September 1878 zu Gerwischken, Kreis Gumbinnen, Sohn des Gutsbesitzers H. daselbst, evangelisch, besuchte das Gymnasium 9, die Prima $2^1/_2$ Jahre und wollte sich dem Baufache widmen.

2. Otto Klostermann, geboren den 24. Dezember 1876 zu Hildesheim, Sohn des Lazarett-Verwaltungs-Inspektors K. zu Gumbinnen, evangelisch, besuchte das Gymnasium 9, die Prima $2^1/_2$ Jahre und wollte Jura studieren.

Ostern 1899.

1. Arthur Axt, geboren den 22. November 1879 zu Gumbinnen, Sohn des Regierungs-Sekretärs A. daselbst, evangelisch, besuchte das Gymnasium 8, die Prima 2 Jahre und will Medizin studiren.

2. Gerhard Böhmer, geboren den 8. Oktober 1879 zu Albrechtsdorf, Kreis Pr. Eylau, Sohn des Pfarrers B. zu Trempen, Kreis Darkehmen, evangelisch, besuchte das Gymnasium 3, die Prima 2 Jahre und will Theologie studieren.

3. Rudolf Finck, geboren den 28. Januar 1880 zu Petereitschen, Kreis Pillkallen, Sohn des Rentiers F. zu Norutschatschen, Kreis Gumbinnen, evangelisch, besuchte das Gymnasium 10, die Prima 2 Jahre und will Philologie studieren.

4. Hubert Gercke, geboren den 1. April 1881 zu Nikolaiken, Kreis Sensburg, Sohn des Regierungs- und Forstrats G. zu Gumbinnen, evangelisch, besuchte das Gymnasium 9, die Prima 2 Jahre und will sich dem Forstfache widmen.

5. Otto Kibat, geboren den 11. März 1880 zu Lyck, Sohn des daselbst verstorbenen Postsekretärs K., evangelisch, besuchte das Gymnasium $4^1/_2$, die Prima 2 Jahre und will Medizin studieren.

6. August Korth, geboren den 5. März 1880 zu Darkehmen, Sohn des Grundbesitzers K. daselbst, evangelisch, besuchte das Gymnasium 7, die Prima 2 Jahre und will Jura studieren.

7. Hermann Krause, geboren den 11. Dezember 1880 zu Soginten, Kreis Stallupönen, Sohn des Gutsbesitzers K. daselbst, evangelisch, besuchte das Gymnasium 9, die Prima 2 Jahre und will Philologie studieren.

8. Paul Leman, geboren den 26. April 1880 zu Gumbinnen, Sohn des Steuerinspektors L. daselbst, evangelisch, besuchte das Gymnasium 10, die Prima 2 Jahre und will Kaufmann werden.

9. Hans Pfundtner, geboren den 15. Juli 1881 zu Gumbinnen, Sohn des Regierungs-Sekretärs P. daselbst, evangelisch, besuchte das Gymnasium 9, die Prima 2 Jahre und will Jura studieren.

10. Bruno Quassowski, geboren den 24. Januar 1881 zu Gumbinnen, Sohn des Justizrats Q. daselbst, evangelisch, besuchte das Gymnasium 9, die Prima 2 Jahre und will Seeoffizier werden.

11. Karl Ziegler, geboren den 2. April 1879 zu Johannisthal, Kreis Gumbinnen, Sohn des Rentiers Z. zu Gumbinnen, evangelisch, besuchte das Gymnasium 10, die Prima 2 Jahre und will Chemie studieren.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt an Geschenken aus Allerhöchst bewilligten Mitteln des Dispositionsfonds Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium: Seidel, Hohenzollernjahrbuch, Jahrgang 1897, von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Monumenta Germaniae historica, 3 Bde; Luthers Werke, Bd. 20; Schnell und Vickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel; Kotelmann, Zeitschrift für Schulgesundheitspflege.

Der Unterzeichnete spricht auch an dieser Stelle für die Geschenke im Namen der Anstalt den unterthänigsten und ehrerbietigsten Dank aus.

Für die Lehrerbibliothek wurden folgende Werke angeschafft: Büxenstein, Unser Kaiser; Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt; Otto Fürst von Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, 2 Bde; Wolter, Vaterländische Helden und Ehrentage im Spiegel deutscher Dichtung; Hans Meyer, Das deutsche Volkstum; Herrmanowski, Die deutsche Götterlehre und ihre Verwertung in Kunst und Dichtung, 2 Bde; Stern, Deutsche Nationallitteratur; Stern, Studien zur Litteratur der Gegenwart; Bartels, Die deutsche Dichtung der Gegenwart; Biese, Lyrische Dichtung und neuere deutsche Lyriker; Zweck, Littauen; Siebert, Geschichte der neueren deutschen Philosophie seit Hegel; Leuchtenberger, Hauptbegriffe der Phychologie; Furtwängler und Urlichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur; J. Ranke, Der Mensch, 2 Bde; Haacke, Die Schöpfung der Tierwelt; Wilhelm Meyer, Das Weltgebäude; Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin?; Heeger, Die körperliche Ausbildung und Erziehung unserer Jugend an den höheren Schulen; Probst, Säbelfechten; Müller, Jugendspiele; Spielregeln vom Ausschuſs für Volks- und Jugendspiele; Witte, Die wichtigsten Schwünge des deutschen Ringens; Schmidt, Anleitung zu Wettkämpfen und Spielen; auſserdem Fortsetzungen einer gröſseren Anzahl von Lieferungswerken wie K. Goedeke, Geschichte der deutschen Dichtung; Grimm, Wörterbuch; Zwiedeneck und Südenhorst, Bibliothek deutscher Geschichte; Heeren-Ukert, Geschichte der europäischen Staaten; Goethes Werke (Weimar, Böhlau); Politische Korrespondenz Friedrichs des Groſsen; Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Fleckeisens Jahrbücher; Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Litterarisches Centralblatt; Preuſsische Jahrbücher; Altpreuſsische Monatsschrift; Beyschlag, Deutsch-evangelische Blätter; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Jahresbericht der Geschichtswissenschaft; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Friese, Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft

für I: Jahnke, Bismarcks Leben; Rosegger, Ausgewählte Schriften; Prometheus 1898/99; Florilegium Graecum;

für O II: Freytag, Aus dem Mittelalter, Aus einer kleinen Stadt, Die verlorene Handschrift; Furtwängler und Urlichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur; Wägner, Unsere Vorzeit, nordisch-germanische Götter und Helden, 2 Bde;

für U II: Hecht, Aus der Ostmark; Neues Universum; Werner, Unsere Flotte; Willibald Alexis, Der falsche Waldemar, Der Roland von Berlin, Der Wärwolf, Die Hosen des Herrn von Bredow, Ruhe ist die erste Bürgerpflicht; Conscience-Schowalter, Der Löwe von Vlaandern;

für III: Ohorn, Helden der Küste; Brandstetter, Friedel findet eine Heimat; v. Zobeltitz, Christian von Stachow; Raabe, Gesammelte Erzählungen, 3 Bde: Der Hungerpastor, Gutmanns Reisen, Hastenbeck;

für IV: Hirts Völkerkunde von Asien und Australien, Bilderschatz, Allgemeine Erdkunde; Ohorn, Aus Tagen deutscher Not; Hahn, Deutsche Charakterköpfe; Lienhard, der Raub Straſsburgs;

für V: F. von Köppen, Fürst Bismarck und seine Zeit; Bonnell, Heinrich I., der Begründer deutschen Königstums; Pichler, Der erste Brandenburger, Ein Grenadier des großen Fritz, Im Teutoburger Walde, Über den Rhein, Belohnte Kindesliebe, O Straßburg, du wunderschöne Stadt, In treuer Bürger Hut; Frey, Erzählungen aus Sage und Geschichte; F. Schmidt, Der Christbaum, Robinson; Philippi, Das Rettungsboot; Büchele, An der Küste von Patagonien; Grube, Tier- und Jagdgeschichten.

Ferner wurden angeschafft

für den geographischen Unterricht: Kiepert, Karte des römischen Reiches;

für das physikalische Kabinet ein dreiseitiges Glasprisma zum Füllen mit Schwefelkohlenstoff, ein Hofmannscher Wasserzersetzungsapparat mit graduierten Röhren und ein Beleuchtungsapparat für das Scioptikon, bestehend in einem Acetylengasapparat und einem Brenner von 225 Normalkerzenstärke;

für die naturwissenschaftliche Sammlung: Stichling und Nest, Ringelnatter und Entwickelung, präpariertes Eichhörnchen in Alkohol;

für den Zeichenunterricht: Dietzel, Elemente der Perspektive, Angewandte Projektionslehre; Hänselmann, Agenda für Zeichenlehrer, Die farbigen Ornamente; Ahrens, 24 farbige Pappmodelle für den Unterricht im freien Zeichnen; Tafeln zur Projektionslehre; zwei Zeichenböcke und zwei Ständer dazu; zwei Kurvenlineale; ein Zerstäuber;

für den Gesangsunterricht: Stiller, Dem jungen Kaiser; Kipper, Unser Kaiser, Borussia, Festgesang; Müller, Abschiedsgesänge.

für den Turnunterricht: zwei Reckstangen, zwölf Gummibälle und vier Holzschläger.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Der Fonds zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Schüler betrug zu Ostern 1898		1208 Mk. 41 Pf.
Hierzu kamen im Laufe des Schuljahres 1898/99 folgende Einnahmen:		
1) von Herrn Justizrat Quassowski . .	10 Mk. — Pf.	
2) für Abschrift eines Abiturienten-Zeugnisses	3 „ — „	
3) Reingewinn der Generalprobe am 24. und der Schüleraufführungen am 26. und am 27. November 1898	436 „ 42 „	
4) Zinsen für 1898	35 „ — „	
5) Zur Beschaffung von Schulbüchern:		
a) von Herrn Superintendenten Lic. Gemmel aus dem Reimerschen Legat . .	37 „ 50 „	
b) von Herrn Pfarrer N. in S. . .	25 „ — „	
Zusammen . . .		546 Mk. 92 Pf.
Einnahmen 1898/99		1755 Mk. 33 Pf.
Hiervon gingen ab folgende Ausgaben:		
1) Unterstützung zur Schülerfahrt an einen Schüler	5 Mk. — Pf.	
2) Bezahlung einer nachträglichen Rechnung von den Schüleraufführungen . .	4 „ — „	
3) Weihnachtsgaben an drei Schüler . .	90 „ — „	
Ausgaben 1898/99 . . .		99 Mk. — Pf.
Bestand zu Ostern 1899		1656 Mk. 33 Pf.

Den gütigen Gebern sagt der Unterzeichnete auch an dieser Stelle herzlichsten Dank im Namen der Anstalt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

I. „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder gröſserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daſs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muſs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt auſserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daſs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Jugend handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

Noch ungleich gröſser ist der moralische Einfluſs, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihren Unwillen über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn diese und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschlieſsen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls an Schulorten von mäſsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daſs das Leben der Schüler auſserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

II. Von einem jeden Falle **ansteckender Augenkrankheit**, der bei einem Schüler oder einem Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist dem Direktor durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, **unverzüglich** Anzeige zu erstatten.

III. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 10. April, von 9—12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt. In die zweite Abteilung der Vorschule werden Knaben mit einigen Vorkenntnissen aufgenommen und in einem zweijährigen Kursus für Sexta vorbereitet. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Impf- oder Wiederimpfungsschein, einen Tauf- oder Geburtsschein und, falls er schon eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Zur Wahl und zum Wechsel der Pension auswärtiger Schüler ist die vorherige Genehmigung des Direktors erforderlich.

Professor Dr. **Zimmermann**, stellvertretender Direktor.